

## Westdeutscher Rundfunk Köln Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2007 durch die Intendantin

Gemäß § 44 Abs. 4 des Gesetzes über den »Westdeutschen Rundfunk Köln« (WDR-Gesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998 (GV. NRW. 1998 S. 265), zuletzt geändert durch Artikel des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über den »Westdeutschen Rundfunk Köln« – 11. Rundfunkänderungsgesetz vom 30. November 2004 (GV. NRW. 2004 S. 770), wird nach Abschluss des Feststellungsverfahrens über den Jahresabschluss 2007 folgendes veröffentlicht:

### **Seite 2**

---

die Zusammenfassung der wesentlichen Teile  
des Geschäftsberichts des Jahres 2007 einschließlich der  
Gesamtübersichten über den Jahresabschluss 2007,

### **Seite 28**

---

die vom Landesrechnungshof für nicht erledigt erklärten Teile  
des Prüfungsberichtes und die dazu vom Rundfunkrat beschlossene  
Stellungnahme,

### **Seite 29**

---

die das gesetzliche Verfahren beendenden Beschlüsse  
des Rundfunkrates.

### Ertrags- und Aufwandsrechnung

Die Ertrags- und Aufwandsrechnung (Betriebshaushaltsrechnung) des WDR weist für 2007 einen Überschuss aus. Er beträgt 95,1 Millionen Euro und errechnet sich aus Erträgen von 1.389,2 Millionen Euro und Aufwendungen von 1.294,1 Millionen Euro. Der Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung führt zu einer Zunahme des Eigenkapitals in der Vermögensrechnung. Im Vergleich zum Überschuss im Betriebshaushalt 2006 von 22,5 Millionen Euro

bedeutet dies eine Verbesserung um 72,6 Millionen Euro. Sie resultierte aus einer Aufwandsverringerung fast in gleicher Höhe.

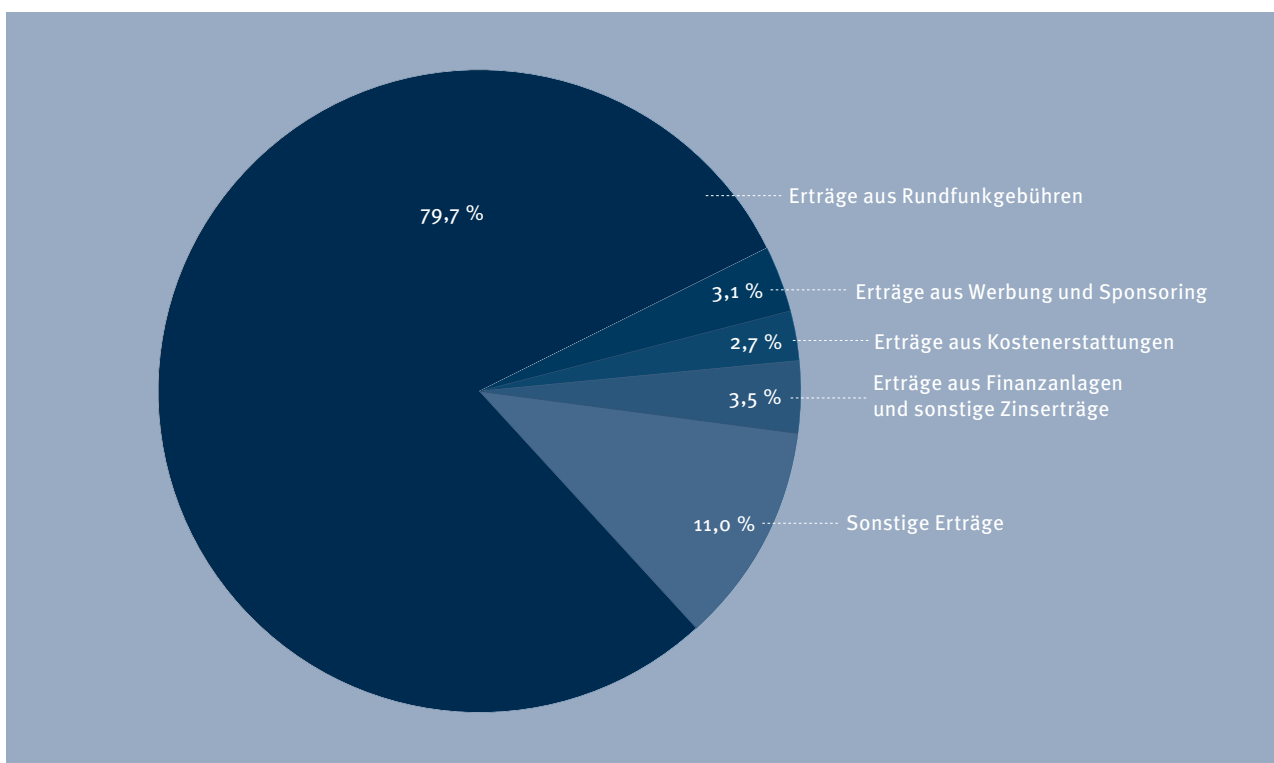
Die Aufwandsverringerungen resultierten hauptsächlich aus geringeren Aufwendungen für die Altersversorgung sowie den im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Programmaufwendungen, die durch die Ausrichtung der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland, die der WDR federführend für die ARD betreut hat, höher waren.

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG Gesamtübersicht	2007		2006		Veränderung	
	Mio. Euro	Anteile %	Mio. Euro	Anteile %	Mio. Euro	in %
<b>I. Erträge</b>						
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.106,8	79,7	1.103,5	79,4	+ 3,4	+ 0,3
Erträge aus Werbung und Sponsoring	42,8	3,1	46,3	3,3	- 3,5	- 7,6
Erträge aus Kostenerstattungen	36,8	2,7	48,2	3,5	- 11,4	- 23,6
Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge	49,0	3,5	51,0	3,7	- 2,0	- 3,9
Sonstige Erträge	153,8	11,0	140,1	10,1	+ 13,7	+ 9,8
<b>Summe der Erträge</b>	<b>1.389,2</b>	<b>100,0</b>	<b>1.389,0</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 0,2</b>	<b>0,0</b>
<b>II. Aufwendungen</b>						
Personalaufwendungen	366,1	28,3	393,2	28,8	- 27,1	- 6,9
Urheber- und Leistungsvergütungen	297,1	23,0	300,1	22,0	- 3,0	- 1,0
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	205,4	15,9	232,3	17,0	- 26,9	- 11,6
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	51,9	4,0	54,4	4,0	- 2,5	- 4,6
Zuwendungen zum Finanzausgleich	28,8	2,2	28,6	2,1	+ 0,2	+ 0,7
Sonstige Aufwendungen	344,8	26,6	357,9	26,1	- 13,1	- 3,7
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>1.294,1</b>	<b>100,0</b>	<b>1.366,5</b>	<b>100,0</b>	<b>- 72,4</b>	<b>- 5,3</b>
<b>III. Ergebnis</b>						
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>95,1</b>	<b>-</b>	<b>22,5</b>	<b>-</b>	<b>+ 72,6</b>	<b>-</b>

+ = Jahresüberschuss | - = Jahresfehlbetrag

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG Teil I	2007		2006		Veränderung	
	Mio. Euro	Anteile %	Mio. Euro	Anteile %	Mio. Euro	Anteile %
<b>Erträge</b>						
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.106,8	79,7	1.103,5	79,4	+ 3,4	+ 0,3
Erträge aus Werbung und Sponsoring	42,8	3,1	46,3	3,3	- 3,5	- 7,6
Erträge aus Kostenerstattungen	36,8	2,7	48,2	3,5	- 11,4	- 23,6
Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge	49,0	3,5	51,0	3,7	- 2,0	- 3,9
Sonstige Erträge	153,8	11,0	140,1	10,1	+ 13,7	+ 9,8
Summe der Erträge	1.389,2	100,0	1.389,0	100,0	+ 0,2	0,0

#### ANTEILE NACH ERTRAGSART (IN %)



#### Rundfunkgebühren als Hauptertragsquelle des WDR

Die Erträge aus Rundfunkgebühren liegen per 31. Dezember 2007 bei 1.106,8 Millionen Euro, was einem Anteil an den Gesamterträgen von 79,7 Prozent entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr fallen sie um 3,4 Millionen Euro höher aus. Diese Mehrerträge ergaben sich im Wesentlichen aus den geringeren Forderungsausfällen und der Reaktivierung von bereits wertberechtigten Forderungsausfällen aus vergangenen Jahren. Dagegen sind die Gebührenerträge aus dem Fernsehgerätebestand durch die hohe Zahl sogenannter freiwilliger Abmeldungen von Teilnehmern erheblich zurückgegangen.

Die Veränderung der Anzahl an gebührenpflichtigen Rundfunkgeräten stellte sich 2007 unterschiedlich dar. Die Zahl der gebührenpflichtigen Hörfunkgeräte in Nordrhein-Westfalen hat sich 2007 um 17-tausend auf 8.060-tausend erhöht. Die Zahl der neuartigen Empfangsgeräte (internetfähige PCs usw.) wurde erstmalig mit 22-tausend Geräten registriert und die Zahl der gebührenpflichtigen Fernsehgeräte ging um 34-tausend auf 7.207-tausend zum 31. Dezember 2007 zurück.

In den Gebührenerträgen ist auch der im Rundfunkstaatsvertrag vorgesehene 1,9275-prozentige Anteil an der Grundgebühr und der 1,8818-prozentige Anteil an der Fernsehgebühr zur Finanzierung der Landesmedienanstalten enthalten; hiervon erhält die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) nach den landesgesetzlichen Regelungen 55 Prozent; die restlichen 45 Prozent wurden vom WDR nach § 47 WDR-Gesetz für Zwecke der »Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH« verwendet.

#### Erträge aus Werbung und Sponsoring

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit der WDR mediagroup GmbH erhält der WDR aus der Werbezeitenvermarktung eine gesetzliche Gewinnpauschale von 16 Prozent des Umsatzes, die im Jahr 2007 14,8 Millionen Euro betrug. In Höhe des über die Gewinnpauschale von 16 Prozent hinausgehenden Überschusses im Geschäftsfeld Werbung erhebt der WDR eine Abgabe für die Einräumung des Rechts, Werbesendungen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen zu gestalten. Insgesamt vereinnahmte der WDR Erträge aus Werbung in Höhe von 38,5 Millionen Euro der Gesamterträge. Im Vergleich zum Vorjahr lagen die Erträge aus Werbung um 0,8 Millionen Euro niedriger als noch im Jahr zuvor (39,3 Millionen Euro). Ursache hierfür waren die erwarteten Umsatzrückgänge nach dem Jahr der Fußball-Weltmeisterschaft 2006.

Im Jahr 2007 vereinnahmte der WDR Erträge aus Sponsoring von 4,3 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr fielen somit um 2,7 Millionen Euro geringere Sponsoring Erlöse an, da im Jahr 2007 kein vergleichbares Sportgroßereignis wie die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 stattfand.

### Erträge aus Kostenerstattungen

Die Sonstigen Kostenerstattungen betragen 36,8 Millionen Euro bzw. 2,7 Prozent der Gesamterträge und enthielten unter anderem die Erstattungen im Zusammenhang mit Programm-, Produktions- und Sendehilfen gegenüber in- und ausländischen Rundfunkanstalten. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Rückgang in Höhe von 11,4 Millionen Euro ebenfalls im Wesentlichen auf die Kostenerstattungen der übrigen ARD-Anstalten und des ZDF für die vom WDR federführend betreute Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland zurückzuführen.

### Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge

Hierunter werden die Erträge aus dem Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung des WDR (32,5 Millionen Euro) sowie die sonstigen Zinserträge (16,5 Millionen Euro) erfasst. Der Anteil an den Gesamterträgen betrug 3,5 Prozent.

Im Vergleich zu 2006 fielen die Erträge aus Finanzanlagen und sonstigen Zinserträgen um 2,0 Millionen Euro geringer aus. Die Erträge aus dem Deckungsstock waren trotz gestiegenen Deckungskapitals geringer. Wie schon im Vorjahr wurden die Fondserträge nicht ausgeschüttet. Der Anteil der Fondsinvestments wurde 2007 zu Lasten der Eigenanlage deutlich erhöht, sodass sich die auf die Eigenanlage entfallenden Erträge im Vergleich zu 2006 reduzierten.

### Sonstige Erträge

Der WDR vereinnahmte unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (22,2 Millionen Euro), Erträge aus Co-Produktionen, Co-Finanzierungen und Sponsoring (34,5 Millionen Euro), Erträge aus Programmverwertungen (9,5 Millionen Euro) und Erträge aus Mieten und Pachten (15,6 Millionen Euro), Erträge aus Anderen aktivierten Eigenleistungen (6,6 Millionen Euro) und Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (16,5 Millionen Euro).

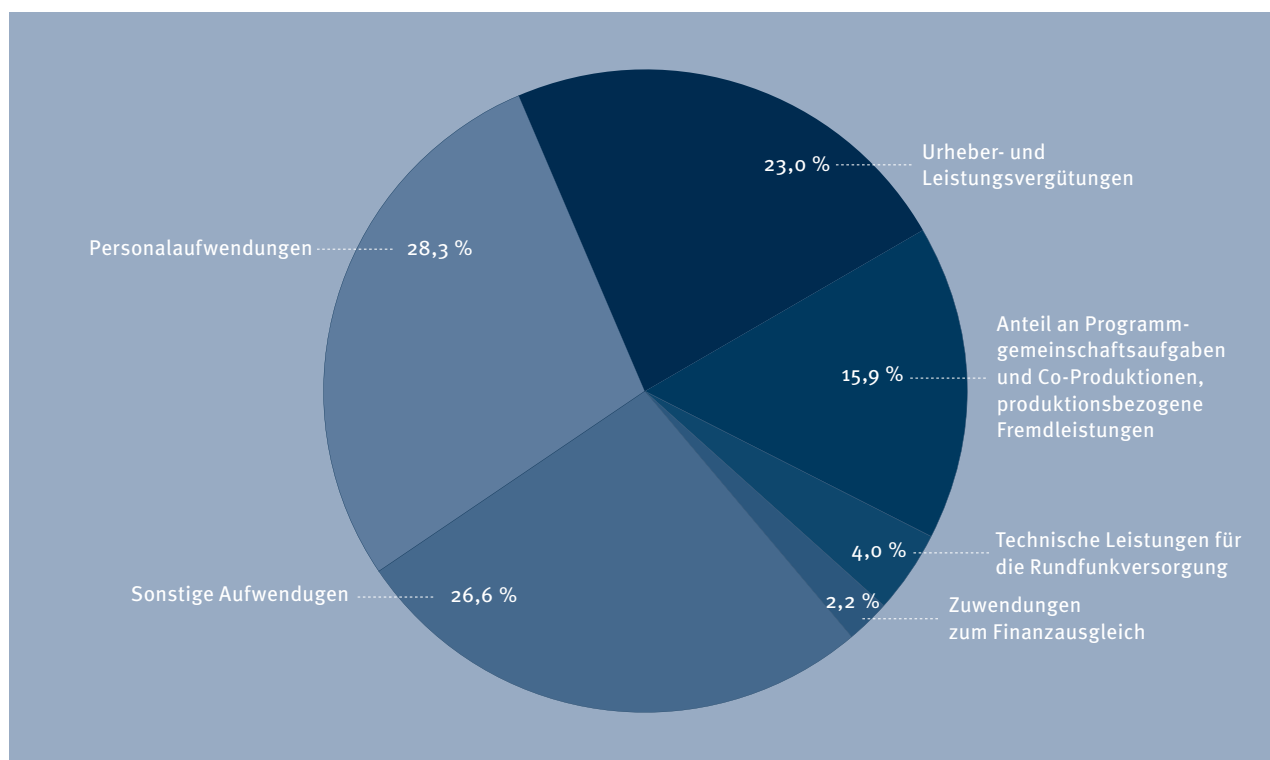
Im Vergleich zu 2006 wurden Mehrerträge in Höhe von 13,7 Millionen Euro erzielt. Dies ist insbesondere auf den Verkauf der WDR-Gebäude »Carlton« und »Budengasse« zurückzuführen. Der WDR hat sich im Rahmen seines Immobilienkonzepts dazu entschlossen, die sanierungsbedürftigen Gebäude zu veräußern. Die dort untergebrachten Unternehmensteile werden durch Anmietung geeigneter Räumlichkeiten in der Innenstadt verlagert. In diesem Zusammenhang fielen zusätzlich Erträge aus der Auflösung von Sanierungsrückstellungen für die beiden Objekte an, da diese Mittel nicht mehr benötigt werden.

Demgegenüber ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Zum Jahresabschluss 2006 wurden einmalig Rückstellungen für die Film- und Hörspielförderung der Filmstiftung NRW GmbH aufgelöst, um eine verursachungsgerechtere Erfassung der Fördermittel im Jahr der Förderzusage sowie eine höhere Transparenz durch die Möglichkeit eines projektbezogenen Controllings sicherzustellen.

Auch die Erträge aus der Veränderung des Programmvermögens fielen im Vergleich zum Vorjahr um 8,9 Millionen Euro geringer aus. Aufwendige Produktionen, die 2006 noch im unfertigen Programmvermögen enthalten waren, wurden 2007 fertiggestellt, zum Beispiel *Paparazzo* und *Teufelsbraten*. Darüber hinaus wurden 2007 im Kinderprogramm aufwendige Kinofilme produziert, die nach einer Sperrfrist erst 2008 zur Ausstrahlung kommen, zum Beispiel *Der kleine Eisbär 2* oder *Dodo – der Film*. Weiterhin wurden 2007 mehrere Fernsehfilmprojekte mit Unterstützung der Filmstiftung NRW GmbH fertiggestellt, die zu einer Reduzierung des unfertigen und einer Zunahme bei dem fertigen Programmvermögen führten.

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG Teil II	2007		2006		Veränderung	
	Mio. Euro	Anteile %	Mio. Euro	Anteile %	Mio. Euro	Anteile %
<b>Aufwendungen</b>						
Personalaufwendungen	366,1	28,3	393,2	28,8	- 27,1	- 6,9
Urheber- und Leistungsvergütungen	297,1	23,0	300,1	22,0	- 3,0	- 1,0
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	205,4	15,9	232,3	17,0	- 26,9	- 11,6
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	51,9	4,0	54,4	4,0	- 2,5	- 4,6
Zuwendungen zum Finanzausgleich	28,8	2,2	28,6	2,1	+ 0,2	+ 0,7
Sonstige Aufwendungen	344,8	26,6	357,9	26,1	- 13,1	- 3,7
Summe der Aufwendungen	1.294,1	100,0	1.366,5	100,0	- 72,4	- 5,3

#### ANTEILE NACH AUFWANDSART (IN %)



### Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen des WDR betragen im Jahr 2007 insgesamt 366,1 Millionen Euro. Auf die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WDR entfielen dabei einschließlich der sozialen Aufwendungen und der Aufwendungen für Urlaubs- und Jubiläumspflichten 298,3 Millionen Euro. Dies entspricht 23,1 Prozent der Gesamtaufwendungen. Zum 31. Dezember 2007 betrug die Anzahl der besetzten Planstellen 4.176,5 (Vorjahr: 4.196,5) und die Anzahl der aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 4.526 (Vorjahr: 4.539). Hierin enthalten sind neben den Festanstellungen unter anderem Teil- sowie Altersteilzeitarbeitsverhältnisse. Die besetzten Planstellen teilten sich auf die einzelnen Direktionsbereiche des WDR wie folgt auf:

### Besetzte Planstellen nach Funktionsbereichen

Stand: 31. 12. 2007	Anzahl	Anteile %
Organe <sup>1)</sup> , Justizariat und Personalrat	208,0	5,0
Hörfunk-Programm	853,5	20,4
Fernseh-Programm	628,0	15,0
Produktion und Technik	1.823,5	43,7
Verwaltung einschließlich Allgemeine Dienste	663,5	15,9
Summe	4.176,5	100,0

1) Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantin

In den Personalaufwendungen ebenfalls enthalten sind die Aufwendungen für die Ausbildung im WDR. Der WDR ermöglicht vielen jungen Menschen den Einstieg ins Berufsleben.

Das Ausbildungsjahr 2007 war weiterhin geprägt von der Fortführung der im Jahr 2005 begonnenen Ausbildungsinitiative »3 x 10 Prozent«. Diese wurde vom damaligen Intendanten Fritz Pleitgen vor dem Hintergrund des landesweiten Ausbildungsplatzmangels initiiert und sieht vor, dass in den Jahren 2005 bis 2007 die Zahl der neu beginnenden Auszubildenden im WDR um jeweils mindestens 10 Prozent gesteigert wird.

Die Gesamtzahl der Ausbildungsverhältnisse nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) im WDR betrug zum Jahresende 2007 188 Auszubildende gegenüber 170 Ende 2006. Das bedeutete eine Zunahme von 10,6 Prozent bzw. 18 Auszubildenden. Außerdem bestanden im Jahresverlauf 2007 noch folgende Ausbildungsverhältnisse: Volontariate 100, Hospitanten im Programm 335, Praktika in allen Bereichen 268 und Schülerpraktika 490.

### Ausbildungsverhältnisse

Stand: 31. 12. 2007	Anzahl	Anteile %
Ausbildung in staatlich anerkannten Ausbildungsberufen	188	13,6
Volontariate	100	7,2
Hospitanten	335	24,3
Sonstige Praktika	758	54,9
Summe	1.381	100,0

Für die Pensionsverpflichtungen musste der WDR insgesamt 67,8 Millionen Euro aufbringen. Hiervon entfielen 61,9 Millionen Euro auf die Zahlungen an die 2.943 Rentner/innen des WDR.

Die Reduzierung der in der obigen Tabelle aufgeführten Personalkosten von – 27,1 Millionen Euro war insbesondere auf die gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufige Zuführung zur Rückstellung für die Altersversorgung von – 32,0 Millionen Euro zurückzuführen.

### Urheber- und Leistungsvergütungen

Hierunter fielen unter anderem allgemeine Vergütungen von 142,4 Millionen Euro, Honorare von 84,6 Millionen Euro, verlagsgebundene und nicht verlagsgebundene Urhebervergütungen von 25,7 Millionen Euro und GEMA-Gebühren von 11,4 Millionen Euro. Die Allgemeinen Vergütungen beinhalteten im Wesentlichen Auftragsproduktionen von 107,9 Millionen Euro sowie Kaufproduktionen von 7,0 Millionen Euro. Darüber hinaus waren hier 9,0 Millionen Euro für Produktionen entstanden, für die Film- und Hörspielförderungsmittel verwendet wurden.

Die Kostenreduzierung in dieser Kontengruppe von 3,0 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr resultierten im Wesentlichen aus weniger kostenintensiven Kauf- und Auftragsproduktionen. So wurden 2006 zum Beispiel im Zuge der Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland der Kinofilm *Deutschland. Ein Sommermärchen* über die Spieler und den Stab der deutschen Nationalmannschaft realisiert sowie Spielfilme wie *Teufelsbraten*, *Contergan*, *Die Mauer: Berlin '61* produziert.

Weiterhin hatte der WDR 2006 die Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland für die ARD federführend betreut. Im Jahr 2007 hatte der WDR keine vergleichbare ARD-Federführung. Der Rückgang betraf auch andere Kostenbereiche.

#### Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen

Der Anteil der Programmgemeinschaftsaufgaben von 154,2 Millionen Euro betraf unter anderem die anteiligen Aufwendungen des WDR für die Film-Gemeinschaftseinkäufe der ARD durch die Degeto-Film GmbH, Frankfurt, anteilige Aufwendungen an der Finanzierung des Europäischen Fernseh-Kulturkanals ARTE, ARD/ZDF-Kinderkanal KI.KA, PHOENIX, Aufwendungen ständiger Gemeinschaftssendungen und -aufgaben, zum Beispiel *Tagesschau/Tagesthemen*, *Wetterkarte*, *Wochenspiegel*, Vormittagsprogramm, sowie Co-Produktionen, wenn die Federführung bei anderen ARD-Anstalten liegt.

Bei den produktionsbezogenen Fremdleistungen von 51,2 Millionen Euro handelte es sich unter anderem um Fremdbearbeitungskosten, Mieten, Pachten mit Personalgestellung, Fremdpersonalleistungen sowie Werklieferungen und -leistungen.

Die in dieser Kontengruppe erfassten Kosten lagen 2007 um 26,9 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert von 232,3 Millionen Euro. Hier waren innerhalb des Sportetats 2006 anteilige WDR-Sportlizenzkosten für die Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland und für die Olympischen Winterspiele 2006 in Turin ausgewiesen worden.

#### Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung

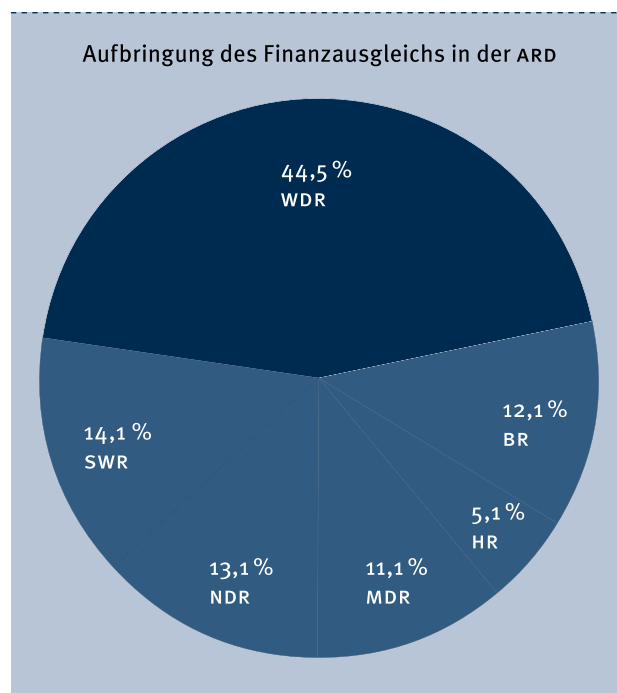
Diese Position betrifft überwiegend Aufwendungen für die von der Deutschen Telekom AG erbrachten Leistungen für die terrestrische Übertragung und Ausstrahlung der Hörfunk- und Fernsehprogramme des Jahres 2007 und Aufwendungen für die Übertragung über Satellit und Kabelnetze.

Hier hatten sich die Kosten gegenüber 2006 um 2,5 Millionen Euro auf 51,9 Millionen Euro reduziert. Die Weniger aufwendungen resultierten größtenteils aus dem Wegfall der im Zusammenhang mit dem Übergang zur verursachungsgerechten Aufteilung der Entgelte für RuNet-Leistungen und Hoheitskosten bis 2006 geleisteten Ausgleichszahlungen innerhalb der ARD. Ab 2007 gilt die verursachungsgerechte Zuordnung und Zahlung.

#### Zuwendungen zum Finanzausgleich

In Ausführung von Art. 5 des Staatsvertrages über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 18. Dezember 1996 haben die Landesrundfunkanstalten in der Intendantensitzung vom 22. November 1999 eine Neuregelung des ARD-Finanzausgleichs für Radio Bremen und den Saarländischen Rundfunk beschlossen. Demnach liegt die Ausgleichsmasse seit dem 1. Januar 2006 bei 1,0 Prozent vom jeweiligen ARD-Nettogebürenaufkommen (= Bruttogebühr abzüglich des Anteils LfM und DLR).

Entsprechend dieser Regelung liegt die Finanzausgleichsmasse bei 51,8 Millionen Euro (= 1,0 Prozent des Nettogebürenaufkommens 2007) zu 51,7 Millionen Euro für 2006. Hiervon trägt der WDR weiterhin unverändert einen Anteil von 44,5 Prozent, sodass sich die Zahlungen inklusive dem Spitzenausgleich für das Vorjahr (0,2 Millionen Euro) gegenüber 2006 nur geringfügig erhöht haben (2007: 23,3 Millionen Euro zu 2006: 23,1 Millionen Euro). Die Beteiligungen der übrigen ARD-Anstalten in Prozent zeigt folgende Grafik.



Nehmende Anstalten des Finanzausgleichs sind der Saarländische Rundfunk mit 53,76 Prozent und Radio Bremen mit 46,24 Prozent der Finanzausgleichsmasse.



Darüber hinaus beschloss die ARD, den kleinen Anstalten Radio Bremen und Saarländischer Rundfunk eine einmalige Strukturhilfe zu gewähren, damit diese langfristig nach einer Umstrukturierung mit dem zur Verfügung stehenden Finanzvolumen auskommen können. Radio Bremen erhält eine Strukturhilfe in Höhe von 64,4 Millionen Euro und der Saarländische Rundfunk eine von 34,4 Millionen Euro. 2007 wie auch 2006 hatte der WDR 4,4 Millionen Euro zugunsten der beiden Anstalten zu zahlen. Daneben wurde ein Ausgleich zur Schließung der Deckungslücke in der Altersversorgung per 31. Dezember 1997 von 10,7 Millionen Euro jährlich für 1999 bis 2016 vereinbart. Für 2007 beträgt der Anteil des WDR wie bisher 1,1 Millionen Euro. Für beide Sachverhalte hat die KEF einen entsprechenden Finanzbedarf eingerechnet.

Insgesamt erbrachte der WDR 2007 an »offenen« Transferleistungen 28,8 Millionen Euro ohne die Zusatzleistung des WDR an Radio Bremen von 0,6 Millionen Euro aufgrund einer Kooperation bei einem Tatort.

### Sonstige Aufwendungen

Neben den oben genannten Aufwendungen waren beim WDR 2007 noch weitere Kosten angefallen, zum Beispiel für den Einzug der Rundfunkgebühren (40,4 Millionen Euro), Reise- und Fahrtkosten (13,8 Millionen Euro), Unterhalts- und Reparaturkosten (56,9 Millionen Euro), Materialkosten (12,9 Millionen Euro), Abschreibungen (81,1 Millionen Euro), Anteil des WDR an nicht programmbezogenen Gemeinschaftsaufgaben und -einrichtungen (19,3 Millionen Euro), Mieten und Pachten ohne Personalbeistellung 24,0 Millionen Euro, Steuern (19,2 Millionen Euro) sowie übrige Aufwendungen (77,2 Millionen Euro).

Bei den sonstigen Aufwendungen hatte es gegenüber dem Vorjahr eine Kostenreduzierung von 13,1 Millionen Euro gegeben. Die Haushaltsreste wiesen einen Wert von 5,7 Millionen Euro aus, der um 6,1 Millionen unter dem Vorjahreswert lag. Haushaltsreste sind geplante Ausgaben, die in dem Betrachtungsjahr nicht realisiert werden und damit zum Zwecke einer sparsameren Bewirtschaftung auf das neue Haushaltsjahr vorgetragen werden. Weiterhin haben sich die Aufwendungen für die Informationstechnik (IT) um insgesamt 3,3 Millionen Euro und die oben erwähnten Miet- und Pachtkosten ohne Personal um 2,9 Millionen Euro verringert.

## Finanzrechnung

Die Finanzrechnung weist das finanzwirtschaftlich (liquiditätsmäßig) orientierte Ergebnis des wDR aus. Zur Ermittlung dieses Ergebnisses werden nicht kassenwirksame Positionen der Ertrags- und Aufwandsrechnung als Mittelaufbringung bzw. Mittelverwendung in die Finanzrechnung übernommen. Darüber hinaus werden in der Finanzrechnung die langfristige Mittelverwendung in Sach- und Finanzinvestitionen sowie die langfristige Mittelbeschaffung

ausgewiesen. Aus der Gegenüberstellung der Mittelaufbringungspositionen mit insgesamt 194,7 Millionen Euro und der Mittelverwendungspositionen vor der Zuführung in die Allgemeinen Ausgleichsrücklage mit insgesamt 179,2 Millionen Euro ergab sich in der Finanzrechnung ein finanzwirtschaftlicher (= liquiditätsmäßiger) Überschuss von 15,5 Millionen Euro. Der Überschuss von 15,5 Millionen Euro wurde gem. § 28 Abs. 2 FinO-wDR der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt.

FINANZRECHNUNG Überblick	2007		2006		Veränderung	
	Mio. Euro	Anteile %	Mio. Euro	Anteile %	Mio. Euro	Anteile %
<b>Mittelaufbringung</b>						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Überschuss)	95,1	48,8	22,5	13,1	+ 72,6	+ 322,7
Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Werten	5,3	2,7	0,1	0,1	+ 5,2	0,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	75,9	39,0	77,4	44,9	- 1,5	- 1,9
Beteiligungen (Abnahme)	0,1	0,1	0,6	0,3	- 0,5	- 83,3
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Rückflüsse)	0,6	0,3	0,5	0,3	+ 0,1	+ 20,0
Sonstige Aktiva (Abnahme) Sonstige Passiva (Zunahme)	12,9	6,6	26,9	15,6	- 14,0	- 52,0
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zuführung)	4,8	2,5	34,4	20,0	- 29,6	- 86,0
Entnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	9,8	5,7	- 9,8	- 100,0
<b>Summe Mittelaufbringung</b>	<b>194,7</b>	<b>100,0</b>	<b>172,2</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 22,5</b>	<b>+ 13,1</b>
<b>Mittelverwendung</b>						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Fehlbetrag)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	+ 100,0
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Werte)	84,3	43,3	74,0	43,0	+ 10,3	+ 13,9
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Zugang)	0,0	0,0	0,4	0,2	- 0,4	- 100,0
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zugang)	21,2	10,9	64,2	37,3	- 43,0	- 67,0
Programmvermögen (Zunahme)	3,5	1,8	8,0	4,6	- 4,5	- 56,3
Sonstige Aktiva (Zunahme) Sonstige Passiva (Abnahme)	67,4	34,6	25,6	14,9	+ 41,8	+ 163,3
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Auflösung)	2,8	1,4	0,0	0,0	+ 2,8	0,0
Einstellung in die Allgemeine Ausgleichsrücklage	15,5	8,0	0,0	0,0	+ 15,5	0,0
<b>Summe Mittelverwendung</b>	<b>194,7</b>	<b>100,0</b>	<b>172,2</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 22,5</b>	<b>+ 13,1</b>

**Gesamtübersichten über den Jahresabschluss**

<b>BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG ERTRÄGE</b> (Beträge in Tausend €)	Abrechnungs- IST 2007	Soll 2007			Rechnungs- ergebnis
		SOLL lt. Haushalt	Verstärkungs- mittel (V) Vortrag der Reste aus 2006 (R)	Abrech- nungs- SOLL	
<b>Einzelplan A</b>					
Betriebserträge					
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.106.834,4	1.098.245,0	–	1.098.245,0	+ 8.589,4
Sonstige Betriebserträge	270.587,1	232.282,0	–	232.282,0	+ 38.305,1
Summe Betriebserträge	1.377.421,5	1.330.527,0	–	1.330.527,0	+ 46.894,5
Außerordentliche Erträge	–	–	–	–	–
Erträge aus der Auflösung von Haushalts- resten – Betriebshaushalt	11.774,8	–	R + 11.774,8	11.774,8	–
<b>Erträge in der Betriebshaushaltsrechnung – insgesamt</b>					
	<b>1.389.196,2</b>	<b>1.330.527,0</b>	<b>R + 11.774,8</b>	<b>1.342.301,8</b>	<b>+ 46.894,5</b>

<b>BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG AUFWENDUNGEN</b> (Beträge in Tausend €)	Abrechnungs- IST 2007	Soll 2007			Rechnungs- ergebnis
		SOLL lt. Haushalt	Verstärkungs- mittel (V) Vortrag der Reste aus 2006 (R)	Abrech- nungs- SOLL	
<b>Einzelplan B Personalaufwendungen</b>					
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	297.788,0	302.262,0	-	302.262,0	- 4.474,0
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	67.845,2	67.138,0	V + 62,9	67.200,9	+ 644,3
Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	475,0	-	-	-	+ 475,0
<b>Einzelplan C Sachaufwendungen</b>					
Organe (Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantin), Justizariat, Personalrat und Redakteurvertretung	20.099,8	19.311,0	R + 905,0	20.216,0	- 116,2
<b>Einzelplan D Sachaufwendungen</b>					
Hörfunk - Programm einschließlich Gemeinschaftssendungen Hörfunk	85.020,1	85.257,0	R + 124,0	85.381,0	- 360,9
<b>Einzelplan E Sachaufwendungen</b>					
Fernsehen – Programm einschließlich Gemeinschaftssendungen Fernsehen	385.915,9	376.815,0	R + 8.815,6		
			V + 133,5	385.764,2	+ 151,7
<b>Einzelplan F Sachaufwendungen</b>					
Produktion und Technik	81.806,2	82.998,0	R + 1.290,1	84.288,1	- 2.481,9
<b>Einzelplan G</b>					
Leertitel	-	-	-	-	-
<b>Einzelplan H Sachaufwendungen</b>					
Verwaltung	34.093,8	40.149,0	R + 640,0	40.789,0	- 6.695,2

↓ Fortsetzung auf Seite 13

<b>BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG AUFWENDUNGEN</b> (Beträge in Tausend €)	Abrechnungs- IST 2007	Soll 2007			Rechnungs- ergebnis
		SOLL lt. Haushalt	Verstär- kungsmittel (V) Vortrag der Reste aus 2006 (R)	Abrech- nungs- SOLL	Mehr (+) Weniger (-)
<b>Einzelplan J Sachaufwendungen</b>					
Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen, -aufgaben	132.480,4	129.867,0	V + 506,7	130.373,7	+ 2.106,7
<b>Einzelplan K Sachaufwendungen</b>					
Gebäude	70.270,8	72.277,0	-	72.277,0	- 2.006,2
<b>Einzelplan L</b>					
Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwen- dungen, Außerordentliche Aufwendungen	118.291,4	118.747,0	-	118.747,0	- 455,6
<b>Betriebsaufwendungen insgesamt</b>					
	<b>1.294.086,6</b>	<b>1.294.821,0</b>	<b>R + 11.774,8</b>		
			<b>V + 703,2</b>	<b>1.307.298,9</b>	<b>- 13.212,3</b>
<b>Einzelplan M</b>					
Verstärkungsmittel	-	1.300,0	V - 703,2	596,8	- 596,8
<b>Aufwendungen im Betriebshaushalt insgesamt</b>					
	<b>1.294.086,6</b>	<b>1.296.121,0</b>	<b>R + 11.774,8</b>	<b>1.307.895,8</b>	<b>- 13.809,1</b>
<b>Ergebnis in der Betriebshaushaltsrechnung</b>					
<b>Überschuss/Fehlbetrag <sup>1)</sup></b>	<b>+ 95.109,6</b>	<b>+ 34.406,0</b>	<b>-</b>	<b>+ 34.406,0</b>	<b>+ 60.703,6</b>

1) Der Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Absatz 4 FinO-WDR in die Finanzrechnung übertragen. Der in § 34 Abs.4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gemäß § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital zugeführt wird.

<b>FINANZRECHNUNG</b> (Beträge in Tausend €)	Abrechnungs- IST 2007	Soll 2007			Rechnungs- ergebnis
		SOLL lt. Haushalt	Vortrag der Reste aus 2006	Abrech- nungs- SOLL	Mehr (+) Weniger (-) IST : SOLL
<b>Mittelaufbringung durch</b>					
Abgang von Sachanlagen	5.117,9	1.500,0	-	1.500,0	+ 3.617,9
Abnahme Anlagen im Bau	155,0	-	-	-	+ 155,0
Abschreibung auf immaterielle Vermögensge- genstände und auf das Sachanlagevermögen	75.912,2	80.159,0	-	80.159,0	- 4.246,8
Abnahme des Programmvermögens	893,8	-	-	-	+ 893,8
Abnahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	337,6	-	-	-	+ 337,6
Abnahme Anteilsvermögen	363,0	-	-	-	+ 363,0
Beteiligungen - Abnahme	64,0	90,0	-	90,0	- 26,0
Darlehensrückflüsse	616,0	881,0	-	881,0	- 265,0
Auflösung der Haushaltsreste					
- Investitionen aus 2006	1.944,7	-	1.944,7	1.944,7	-
Zuführung zur Rückstellung AHV	4.786,8	1.834,0	-	1.834,0	+ 2.952,8
Zuführung zur Rückstellung für Gebäudesanierung	-	6.191,0	-	6.191,0	- 6.191,0
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	504,5	-	-	-	+ 504,5
Entnahme aus Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für					
- Investitionen	8.900,0	6.500,0	-	6.500,0	+ 2.400,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>99.595,5</b>	<b>97.155,0</b>	<b>1.944,7</b>	<b>99.099,7</b>	<b>+ 495,8</b>
Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung	95.109,6	34.406,0	-	34.406,0	+ 60.703,6
<b>Mittelaufbringung insgesamt</b>	<b>194.705,2</b>	<b>131.561,0</b>	<b>1.944,7</b>	<b>133.505,7</b>	<b>+ 61.199,5</b>

↓ Fortsetzung auf Seite 15

<b>FINANZRECHNUNG</b> (Beträge in Tausend €)	Abrechnungs- IST 2007	Soll 2007			Rechnungs- ergebnis
		SOLL lt. Haushalt	Vortrag der Reste aus 2006	Abrech- nungs- SOLL	Mehr (+) Weniger (-) IST : SOLL
<b>Mittelverwendung für</b>					
Investitionen in das Sachanlagevermögen	84.315,2	91.200,0	1.944,7	93.144,7	- 8.829,5
(davon auf 2008 übertragbare Reste)	(3.388,0)				
Zunahme des Programmvermögens	-	5.363,0	-	5.363,0	- 5.363,0
Zunahme Anzahlungen auf das Programmvermögen	3.475,0	9.512,0	-	9.512,0	- 6.037,0
Beteiligungen - Zugang	16,8	475,0	-	475,0	- 458,2
Darlehensgewährungen	446,4	800,0	-	800,0	- 353,6
Zuführung zum Deckungsstock AHV	21.205,5	21.062,0	-	21.062,0	+ 143,5
Anspruch an Rückdeckungspensionskasse	8.501,2	6.756,0		6.756,0	+ 1.745,2
Zuführung zu Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für					
- Investitionen	3.981,8	1.182,0	-	1.182,0	+ 2.799,8
- Sonderprojekte im Rahmen der Digitalisierung	9.000,0	-	-	-	+ 9.000,0
- Sonderrücklage Immobilienkonzept	25.963,0	-	-	-	+ 25.963,0
Auflösung der Rückstellung AHV	2.768,0	-	-	-	+ 2.768,0
Auflösung sonstiger Rückstellungen	925,8	-	-	-	+ 925,8
Sonstige Mittelverwendung	18.616,7	-	-	-	+ 18.616,7
<b>Mittelverwendung insgesamt</b>	<b>179.215,3</b>	<b>136.350,0</b>	<b>1.944,7</b>	<b>138.294,7</b>	<b>+ 40.920,6</b>

<b>Ergebnis in der Finanzrechnung</b>					
<b>Überschuss/Fehlbetrag <sup>1)</sup></b>	<b>+ 15.489,8</b>	<b>- 4.789,0</b>	<b>-</b>	<b>- 4.789,0</b>	<b>+ 20.278,8</b>

1) Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gemäß § 28 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird. Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist demnach per 31.07.2007 mit 96.074.840,75 € dotiert.

## Vermögensverhältnisse

VERMÖGENSRECHNUNG	31. Dezember 2007		31. Dezember 2006		Veränderung	
	Mio. Euro	Anteile %	Mio. Euro	Anteile %	Mio. Euro	in %
<b>Aktiva</b>						
<b>Anlagevermögen</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	6,0	0,3	7,2	0,3	- 1,2	- 16,7
Sachanlagen	398,3	17,4	397,4	18,0	+ 0,9	+ 0,2
Finanzanlagen						
Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)	12,7	0,5	12,9	0,6	- 0,2	- 1,8
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.060,5	46,3	1.039,3	47,2	+ 21,2	+ 2,0
Summe Finanzanlagen	1.073,2	46,8	1.052,2	47,7	+ 21,0	+ 2,0
Summe Anlagevermögen	1.477,5	64,5	1.456,8	66,0	+ 20,7	+ 1,4
<b>Programmvermögen</b>	208,7	9,1	206,1	9,5	+ 2,6	+ 1,3
<b>Umlaufvermögen</b>						
Vorräte	1,5	0,1	1,8	0,1	- 0,3	- 16,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	209,2	9,1	191,9	8,7	+ 17,3	+ 9,0
Wertpapiere	310,8	13,6	273,0	12,4	+ 37,8	+ 13,8
Liquide Mittel	79,5	3,5	71,1	3,2	+ 8,4	+ 11,8
Summe Umlaufvermögen	601,0	26,3	537,8	24,2	+ 63,2	+ 11,7
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	3,5	0,1	3,3	0,1	+ 0,2	+ 4,8
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.290,7</b>	<b>100,0</b>	<b>2.204,0</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 86,7</b>	<b>+ 3,9</b>



VERMÖGENSRECHNUNG	31. Dezember 2007		31. Dezember 2006		Veränderung	
	Mio. Euro	Anteile %	Mio. Euro	Anteile %	Mio. Euro	in %
<b>Passiva</b>						
<b>Eigenkapital</b>						
Anstaltseigenes Kapital	559,1	24,4	510,9	23,2	+ 48,2	+ 9,4
Allgemeine Ausgleichsrücklage	96,1	4,2	80,6	3,7	+ 15,5	+ 19,2
Sonderrücklagen	72,1	3,1	42,1	1,9	+ 30,0	+ 71,4
Haushaltsreste für Investitionen	3,4	0,1	1,9	0,1	+ 1,5	+ 78,3
Summe Eigenkapital	730,7	31,8	635,5	28,9	+ 95,2	+ 15,0
<b>Rückstellungen</b>						
Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.153,1	50,3	1.151,1	52,2	+ 2,0	+ 0,2
Übrige Rückstellungen	246,6	10,8	250,8	11,4	- 4,2	- 1,7
Summe Rückstellungen	1.399,7	61,1	1.401,9	63,6	- 2,2	- 0,2
<b>Haushaltsreste Betriebshaushalt</b>	5,7	0,2	11,8	0,5	- 6,1	- 51,7
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Erhaltene Anzahlungen	3,9	0,2	3,3	0,1	+ 0,6	+ 17,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85,7	3,8	95,8	4,4	- 10,1	- 10,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,1	0,0	4,9	0,2	- 4,8	- 98,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4,3	0,2	1,8	0,1	+ 2,5	+ 141,0
Sonstige Verbindlichkeiten	46,5	2,1	31,7	1,4	+ 14,8	+ 46,7
Summe Verbindlichkeiten	140,5	6,3	137,5	6,2	+ 3,0	+ 2,2
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	14,1	0,6	17,3	0,8	- 3,2	- 18,5
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.290,7</b>	<b>100,0</b>	<b>2.204,0</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 86,7</b>	<b>+ 3,9</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN AKTIVPOSTEN

### Anlagevermögen

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend entgeltlich erworbene EDV-Programme, die längerfristig dem Betrieb dienen sowie Rechte im Zusammenhang mit der Nutzung von Dienstgebäuden.

#### Sachanlagen

Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und grundstücksähnliche Rechte mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden sowie rundfunktechnische Anlagen und Geräte.

#### Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)

Die Finanzanlagen haben sich im Jahr 2007 um 0,2 Millionen Euro auf 12,7 Millionen Euro verringert und setzten sich aus folgenden Positionen zusammen:

- › Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen von 11,8 Millionen Euro
- › Sonstigen Ausleihungen von 0,9 Millionen Euro.

#### Finanzanlagen: Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung

Der Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 21,2 Millionen Euro auf 1.060,5 Millionen Euro. Dieser Deckungsstock dient ausschließlich der Absicherung der betrieblichen Altersversorgung jener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 1994 in den WDR eingetreten sind. Die Altersversorgungsansprüche für alle übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind über die Baden-Badener Pensionskasse VVaG abgesichert. Der Deckungsstock setzt sich ausschließlich aus festverzinslichen Wertpapieren, Schuldscheindarlehen, Sparbriefen, Festgeldern und Spezial-Investmentfonds zusammen.

Im Jahre 2007 konnten aus dem Deckungsstock Zinserträge von 32,4 Millionen Euro erwirtschaftet werden. Dadurch wurden 52,3 Prozent der gesamten Rentenzahlungen von 61,9 Millionen Euro finanziert. Der Deckungsstock trägt somit mit seinen Zinserträgen erheblich dazu bei, den Haushalt des WDR zu entlasten.

### Programmvermögen

Das Programmvermögen wird als gesonderte Aktivposition zwischen dem Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen. Unter Beachtung der für den Jahresabschluss geltenden Gliederungsvorschriften werden auch die geleisteten Anzahlungen auf das Programmvermögen in dieser Vermögensposition ausgewiesen.

Das Programmvermögen betraf mit 3,5 Millionen Euro die Bestände des Hörfunk-Programmvermögens und mit 205,2 Millionen Euro die Bestände des Fernseh-Programmvermögens.

### Umlaufvermögen

#### Vorräte

Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Es handelt sich im Wesentlichen um technisches Material und Werbematerial.

#### Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 104,0 Millionen Euro bestanden überwiegend aus Forderungen gegenüber in- und ausländischen Rundfunkanstalten und aus Forderungen aus rückständigen Rundfunkgebühren. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 22,1 Millionen Euro. Bei den verbundenen Unternehmen handelt es sich um die 100-prozentigen Beteiligungen des WDR an der WDR mediagroup GmbH, an der WDR Gebäudemanagement GmbH und an der Westdeutschen Programmentwicklungsgesellschaft mbH.

Die Bestände der Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 4,8 Millionen Euro. Es handelt sich hierbei um Unternehmen, an denen der Westdeutsche Rundfunk mit weniger als 100 Prozent beteiligt ist.

Der Bestand der Sonstigen Vermögensgegenstände erfasste Zinsforderungen aus den Finanzanlagen des WDR (16,8 Millionen Euro), den Anteil des WDR am Gemeinschaftsvermögen von ARD/ZDF (4,1 Millionen Euro), Forderungen gegenüber der Baden-Badener Pensionskasse VVaG, Baden-Baden, aus dem Rückdeckungsanspruch für Versorgungsleistungen (44,2 Millionen Euro) sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Forderungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Finanzamt und verschiedenen Dritten (13,3 Millionen Euro).

#### Wertpapiere

Der Bestand der Wertpapiere des Umlaufvermögens hat sich um 37,8 Millionen Euro auf 310,8 Millionen Euro erhöht. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens dienen mit anderen Finanzanlagen insbesondere zur Deckung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage und anderer auf der Passivseite ausgewiesenen Verpflichtungen und Rücklagen. Die erworbenen Wertpapiere tragen hinsichtlich ihrer Verfügbarkeit den kurz- und mittelfristigen Liquiditätsbedürfnissen des WDR Rechnung. Die Allgemeine Ausgleichsrücklage dient dazu, um unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung der Rundfunkgebühr eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen.

### Liquide Mittel

Die Vermögensposition Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 Millionen Euro auf 79,5 Millionen Euro. Die in dieser Vermögensposition zusammengefassten Bestände stellen Deckungsmittel für kurzfristige Zahlungsverpflichtungen des WDR dar. Sie sind überwiegend als Termingelder sicher und zu marktgerechten Konditionen angelegt, sodass sie im Bedarfsfalle zur Abdeckung der kurzfristigen Liquiditätsbedürfnisse des WDR zur Verfügung stehen. Sofern diese Mittel und die Wertpapiere des Umlaufvermögens nicht für die Zwecke, für die sie gebildet worden sind, benötigt werden, werden sie zur Verbesserung der allgemeinen Haushaltslage und somit zur Entlastung der Gebührenzahler herangezogen.

### Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position werden ausschließlich finanzielle Vorleistungen ausgewiesen, die im Folgejahr als Aufwand zu erfassen sind.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN PASSIVPOSTEN

### Eigenkapital

#### Vorbemerkungen zum Eigenkapital

Das Eigenkapital des WDR wies zum 31. Dezember 2007 einen Bestand von 730,7 Millionen Euro auf. Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres bedeutete dies eine Erhöhung von 95,2 Millionen Euro. Diese Veränderung entspricht dem in der Betriebshaushaltsrechnung ausgewiesenen Fehlbetrag. Das Eigenkapital des WDR setzt sich aus den Posten zusammen:

#### › Anstaltseigenes Kapital

Dem Anstaltseigenen Kapital im engeren Sinne entsprechen auf der Aktivseite vor allem die durch Eigenkapital finanzierten Teile des Sachanlagevermögens und des Programmvermögens.

#### › Allgemeine Ausgleichsrücklage

Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist notwendig, um im Sinne des § 37 Abs. 3 Buchstabe a WDR-Gesetz – unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung der Rundfunkgebühr – eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen. Die Veränderung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Finanzrechnung 2007, in der das liquide Ergebnis als Differenz zwischen den Positionen der Mittelaufbringung und der Mittelverwendung ermittelt wird. Der Allgemeinen Ausgleichsrücklage stehen auf der Aktivseite der Vermögensrechnung entsprechende liquide Mittel gegenüber, die im Wesentlichen unter der Position Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewiesen werden.

### Sonderrücklagen

Sonderrücklagen gem. § 37 Abs. 2 WDR-Gesetz weist der WDR für folgende Zweckbindungen aus:

Die Sonderrücklage gem. § 37 Abs. 3 Buchstabe b WDR-Gesetz von 23,7 Millionen Euro soll die langfristige Finanzierung größerer technischer Investitionen und Baumaßnahmen sichern. Die Einstellung der Rücklage ergibt sich aus der Fortschreibung und Aktualisierung der geplanten Investitionsmaßnahmen und der damit verbundenen voraussichtlichen Ausgaben, die nach Ende des Planungszeitraumes der mittelfristigen Finanz- und Aufgabenplanung realisiert werden.

Die Sonderrücklage für Programminnovationen wurde bereits im Vorjahr mit 7,5 Millionen Euro zur Finanzierung neuer Aufgaben im Fernsehen gebildet.

Die Sonderrücklage für Sonderprojekte im Rahmen der Digitalisierung von 15,0 Millionen Euro dient zur Finanzierung technischer und programmlicher Weiterentwicklungen im Rahmen der Digitalisierung.

Die Sonderrücklage Immobilienkonzept von 26,0 Millionen Euro dient ab 2009 der Finanzierung der Anmietkosten für Ausweichflächen als Äquivalent für die durch den Verkauf der Gebäude »Carlton« und »Große Budengasse« wegfallenden Büroflächen.

### Haushaltsreste für Investitionen

Die Haushaltsreste werden für solche Investitionsmaßnahmen gebildet, deren im Haushaltsplan veranschlagte Ausgabenansätze im Haushaltsjahr nicht beziehungsweise nicht in vollem Umfang in Anspruch genommen worden sind und zur Sicherung der Fortführung der Investitionsmaßnahmen ins Folgejahr übertragen werden.

### Rückstellungen

#### Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung wurde zum 31. Dezember 2007 mit 1.153,1 Millionen Euro ausgewiesen.

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betrafen mit 1.108,2 Millionen Euro in der Hauptsache den Rückstellungsbedarf für die WDR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. In dem Bestand sind die im Grundsatztarifvertrag (2005) geregelten Versorgungsansprüche für die vor dem 1. Januar 1994 in den WDR eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 984,0 Millionen Euro, die VTV-Versorgung für die ab 1. Januar 1994 in den WDR eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 43,2 Millionen Euro, die Nachversicherung mit 3,7 Millionen Euro sowie die Verpflichtungen des WDR für Beihilfeleistungen an Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger mit 77,3 Millionen Euro enthalten.

Ferner ist in der Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung der anteilig auf den WDR entfallende Rückstellungsbedarf für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ARD/ZDF-Gemeinschaftseinrichtungen von 44,9 Millionen Euro ausgewiesen (zum Beispiel Gebühreneinzugszentrale (GEZ), Köln).

Ab 2006 werden auch die Altersversorgungsrückstellungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Gemeinschaftseinrichtungen mit eigener Rechtsperson unter den Altersversorgungsrückstellungen ausgewiesen. Sie wurden in den Vorjahren unter den Übrigen Rückstellungen erfasst.

#### Übrige Rückstellungen

Unter dieser Position werden alle erkennbaren Risiken und die der Höhe nach noch nicht feststehenden Zahlungsverpflichtungen wie zum Beispiel Großreparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen zusammengefasst.

#### Haushaltsreste Betriebshaushalt

Bei den übertragungsfähigen Haushaltsresten des Betriebshaushalts handelt es sich um im Haushalt für das Jahr 2007 geplante Ausgaben für solche Zwecke, die für 2007 geplant, aber noch nicht realisiert werden konnten. Sie betreffen hauptsächlich zu erwartende Ausgaben des Hörfunk- und Fernsehprogramms, der Internet-Redaktion und die Bausondermaßnahmen.

#### Verbindlichkeiten

##### Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen betrafen im Wesentlichen die Vorauszahlungen für ARTE-Produktionen, die nicht wie geplant im Geschäftsjahr 2007 begonnen werden konnten.

##### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten, in- und ausländischen Rundfunkanstalten und Honorarverpflichtungen gegenüber sonstigen Dritten.

##### Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Bei den verbundenen Unternehmen handelt es sich um die 100-prozentigen Beteiligungen des WDR. Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der WDR mediagroup GmbH, der WDR mediagroup licensing GmbH, der WDR mediagroup dialog GmbH, der WDR mediagroup webservice GmbH, der WDR Gebäudemanagement GmbH (GMG) sowie gegenüber der Westdeutschen Programmentwicklungsgesellschaft mbH (WPEG) und der First Entertainment GmbH. Sie wurden im Geschäftsjahr weitestgehend ausgeglichen.

##### Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Es handelt sich hierbei um Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, an denen der WDR mit weniger als 100 Prozent beteiligt ist. Diese Position betrifft im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der GMG, der WDR mediagroup GmbH, der WPEG sowie des Instituts für Rundfunktechnik (IRT).

##### Sonstige Verbindlichkeiten

Die in dieser Position enthaltenen Zahlungsverpflichtungen betreffen hauptsächlich noch an das Finanzamt abzuführende Steuern sowie noch weiterzuleitende Sozialversicherungsbeiträge.

##### Rechnungsabgrenzungsposten

Dem Rechnungsabgrenzungsposten lagen Zahlungseingänge des Jahres 2007 zugrunde, die aber das Rechnungsjahr 2008 betreffen. Die wesentlichen Posten sind Überzahlungen von Rundfunkgebühren.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Der Jahresabschluss 2007 ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Ebner, Dr. Stolz & Partner GmbH geprüft worden. Das Ergebnis der Prüfung ist im folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zusammengefasst: »Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Vermögensrechnung und Haushaltsrechnung (Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung), jedoch ohne den ergänzenden Geschäftsbericht gemäß § 41 Abs. 1 WDR-Gesetz – unter Einbeziehung der Buchführung des Westdeutscher Rundfunk Köln gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln, (WDR) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß WDR-Gesetz und Finanzordnung des WDR liegen in der Verantwortung der Intendantin des WDR. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Buchführung und den Jahresabschluss wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des WDR sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Intendantin sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss dem WDR-Gesetz und der Finanzordnung des WDR.«

## BETEILIGUNGEN

Der WDR hält zum 31. Dezember 2007 folgende Beteiligungen, die in der Vermögensrechnung im Rahmen des Anlagevermögens in der Position »Finanzanlagen« enthalten sind.

BETEILIGUNGEN DES WDR	Stammkapital	Beteiligungen <sup>1)</sup>	Beteiligungen <sup>2)</sup>
	in Euro	in Euro	in Prozent
WDR mediagroup GmbH, Köln	6.500.000,00	6.500.000,00	100,00
WDR Gebäudemanagement GmbH, Köln	2.000.000,00	2.000.000,00	100,00
Westdeutsche Programmentwicklungsgesellschaft mbH, Köln	25.564,59	1.577.596,79	100,00
CIVIS medien stiftung GmbH, Köln	25.000,00	14.500,00	58,00
FTA Film- und Theater-Ausstattung GmbH, Köln	100.000,00	49.000,00	49,00
Digital Radio West GmbH, Köln	50.000,00	22.500,00	45,00
Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf	25.564,59	10.225,84	40,00
Deutsche Hörfunkakademie GmbH, Oberhausen	105.000,00	35.000,00	33,33
german united distributors Programmvertrieb GmbH, Köln	100.000,00	30.000,00	30,00
DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH, Köln	28.000,00	7.000,00	25,00
radio NRW GmbH, Oberhausen	5.200.000,00	1.294.800,00	24,90
ARD.ZDF medienakademie, gGmbH, Nürnberg <sup>3)</sup>	100.000,00	16.800,00	16,80
Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH, Marl	81.806,70	10.660,44	12,50 <sup>4)</sup>
Adolf-Grimme-Institut, Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH, Marl	126.600,00	15.350,00	12,12
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	255.645,94	28.121,05	11,00
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft, GmbH Köln	284.950,00	28.700,00	10,07
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	140.000,00	13.000,00	9,29
Deutsches Rundfunkarchiv, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, Frankfurt a.M.	35.790,43	2.556,46	7,14
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	540.000,00	30.000,00	5,56
Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg	16.464.621,16	79.041,89	1,84 <sup>4)</sup>
<b>Gesamt</b>	<b>32.188.543,41</b>	<b>11.764.852,47</b>	

1) Buchwert der WDR Beteiligung per 31.12.2007

2) Stimmrecht- bzw. Stammkapitalanteil des WDR

3) Ohne den aus stiftungsrechtlichen Gründen noch gehaltenen Anteil an der SRT i.H.v. 17.895,22 €

4) Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten

Bei den Beteiligungen mit weniger als 100 Prozent Stimmrecht- bzw. Stammkapitalanteil sind jeweils nur die vom WDR in die Aufsichtsorgane entsandten Vertreter aufgeführt. Aufgezählt sind die Mandatsträger per 31. Dezember 2007.

#### WDR mediagroup GmbH

##### Köln

###### **Unternehmenszweck**

Werbung im Fernsehen und Hörfunk, insbesondere die Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk sowie die Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte

###### **Geschäftsführung**

Achim Rohnke

###### **Gesellschafterversammlung**

Dr. Ludwig Jörder, Vorsitzender

Reinhard Grätz

Monika Piel

###### **Aufsichtsrat**

Reinhard Grätz, Vorsitzender

Dr. Ludwig Jörder, Stellvertreter

Marc Jan Eumann

Lothar Hegemann

Domkapitular Prälat Martin Hülskamp

Michael Kroemer

Andrea Langhans

Prof. Dr. Werner Lohmann

Lutz Marmor

Monika Piel

Herbert Reul

Prof. Dr. Norbert Seidel

Friedhelm Wixforth

Wolfgang Schmitz (beratend)

#### WDR Gebäudemanagement GmbH

##### Köln

###### **Unternehmenszweck**

Vermieterin und Dienstleisterin für alle Leistungen in Verbindung mit den Grundstücken und Gebäuden des WDR

###### **Geschäftsführung**

Reinhard Bialke

###### **Gesellschafterversammlung**

Monika Piel, Vorsitzende

Reinhard Grätz

Dr. Ludwig Jörder

###### **Aufsichtsrat**

Dr. Ludwig Jörder, Vorsitzender

Heinrich Kemper, Stellvertreter

Gabriele Behler

Ilka Freifrau von Boeselager

Walter Haas

Lutz Marmor

Walter Probst

Heinz-Joachim Weber

#### Westdeutsche Programmentwicklungs-Gesellschaft mbH

##### Köln

###### **Unternehmenszweck**

Dienstleistungen in den Bereichen Digitalisierung von Archivbeständen (Audio, Printmedien, Film/Video), Sanierung von Filmen, Kopierbetrieb AV-Medien, Videotextuntertitelung und Sendeablaufplanung

###### **Geschäftsführung**

Werner Zimmermann

###### **Gesellschafterversammlung**

Monika Piel, Vorsitzende

Reinhard Grätz

Dr. Ludwig Jörder

### **CIVIS medien stiftung GmbH**

#### **Köln**

##### **Unternehmenszweck**

Sensibilisierung der elektronischen Medien für das Thema »Integration« und »kulturelle Vielfalt«, Förderung des innovativen und professionellen Umganges mit der Entwicklung in der europäischen Einwanderungsgesellschaft sowie Förderung eines europäischen Medienpreises

##### **Geschäftsführung**

Michael Radix

##### **Gesellschafterversammlung**

Lutz Marmor, Vorsitzender

##### **Programmbeirat**

Helga Kirchner, Vorsitzende

Ulrich Deppendorf

Verena Kulenkampff

Sonia Mikich

Ulrike Ries-Augustin

Dr. Gualtiero Zambonini

##### **Kuratorium**

Fritz Pleitgen, Vorsitzender

Monika Piel

### **FTA Film- und Theater-Ausstattung GmbH**

#### **Köln**

##### **Unternehmenszweck**

Erwerb, Verkauf, Anfertigung sowie Gebrauchsüberlassung, insbesondere Vermietung von gebrauchten und neuen Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen jeglicher Art, die Ausführung von Dekorationen und Inneneinrichtungen sowie die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für Medienproduktionen, insbesondere für den WDR

##### **Geschäftsführung**

Marc Böckenförde

##### **Gesellschafterversammlung**

Heinz-Joachim Weber (in Vertretung der Intendantin)

### **Digital Radio West GmbH**

#### **Köln**

##### **Unternehmenszweck**

Betreiben von Übertragungseinrichtungen und die Vermarktung von Übertragungskapazitäten für das digitale Radiosystem DAB (Digital Audio Broadcasting)

##### **Geschäftsführung**

Bert Pröpper

##### **Gesellschafterversammlung**

Dr. Oliver Werner, Stellvertreter

(in Vertretung der Intendantin)

##### **Aufsichtsrat**

Dr. Oliver Werner

Rainer Kampmann

Dirk Ukena

### **Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH**

#### **Düsseldorf**

##### **Unternehmenszweck**

Insbesondere finanzielle Förderung der Filmkultur und Filmwirtschaft in NRW sowie die Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben für die Filmkultur und die Filmwirtschaft in NRW

##### **Geschäftsführung**

Michael Schmid-Ospach

##### **Gesellschafterversammlung**

Eva-Maria Michel

(in Vertretung der Intendantin)

##### **Aufsichtsrat**

Verena Kulenkampff, Stellvertreterin

Eva-Maria Michel

Anna Dünnebier

Dieter Horký

##### **Filmförderausschuss**

Rosemarie Schatter, Stellvertreterin

Jörn Klamroth

Prof. Gebhard Henke



## **Deutsche Hörfunkakademie GmbH**

### **Oberhausen**

#### **Unternehmenszweck**

Durchführung von Lehrveranstaltungen jeder Art zur Aus- und Weiterbildung von Fachkräften für Programmgestaltung, Redaktion, Moderation sowie Management, Marketing und Verkauf und aller weiteren Beteiligten im Bereich des Hörfunks

#### **Geschäftsführung**

Dr. Hans Paukens

#### **Gesellschafterversammlung**

Wolfgang Schmitz (in Vertretung der Intendantin)

#### **Beirat**

Rainer Assion

Wolfgang Schmitz

Ulrich Timmermann

## **german united distributors Programmvertrieb GmbH**

### **Köln**

#### **Unternehmenszweck**

Vertrieb von Rechten an audiovisuellen Programmen aller Art, wie zum Beispiel Fernsehfilm-, Kinofilm- oder Video-produktionen, der Erwerb und die Veräußerung von derartigen Rechten sowie die Beteiligung an der Produktion von audiovisuellen Programmen

#### **Hauptamtliche Geschäftsführung**

Silke Spahr

#### **Nebenamtliche Geschäftsführung**

Walter Wössner

Gerd Richter-Kiewning

Oliver Schündler

#### **Gesellschafterversammlung**

Lutz Marmor, Vorsitzender

(in Vertretung der Intendantin)

## **DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH**

### **Köln**

#### **Unternehmenszweck**

Vergabe eines Fernsehpreises mit dem Titel »Der Deutsche Fernsehpreis« im Rahmen einer jährlichen Veranstaltung

#### **Geschäftsführung im Jahre 2007**

Jörg Graf, RTL

Jährlich wechselnde nebenamtliche Geschäftsführung, benannt durch den für die Übertragung der Veranstaltung federführenden Gesellschafter

#### **Gesellschafterversammlung**

Monika Piel

#### **Beirat**

Verena Kulenkampff

## **radio NRW GmbH**

### **Oberhausen**

#### **Unternehmenszweck**

Veranstaltung und Verbreitung von Hörfunkprogrammen in Nordrhein-Westfalen, insbesondere eines landesweiten Rahmenprogramms für den lokalen Hörfunk, die Herstellung und Verwertung von Hörfunkprogrammen bzw. Programmteilen sowie die Akquisition, Herstellung und Verbreitung von Hörfunkwerbung

#### **Geschäftsführung**

Elke Schneiderbanger

#### **Gesellschafterversammlung**

Lutz Marmor

(in Vertretung der Intendantin)

#### **Aufsichtsrat**

Lutz Marmor

Udo Milbret

## **ARD.ZDF medienakademie gGmbH**

### **Nürnberg**

#### **Unternehmenszweck**

Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Medien und neuer Informations- und Kommunikationstechnik

#### **Geschäftsführung, Vorstand**

Dr. Ruth Blaes

Karlheinz Weber

#### **Gesellschafterversammlung**

Monika Piel

#### **Verwaltungsrat**

Klaus Herrmann

#### **Akademie-Beirat**

Rainer Assion

Im Wechsel mit

Sabine Preußners

**Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH**  
**Marl**

**Unternehmenszweck**

Förderung der Medienkompetenz für breite Kreise der Gesellschaft in Wirtschaft und Kultur

**Geschäftsführung**

Dr. Gernot Gehrke

Jennifer Jahnke, Stellvertreterin

**Gesellschafterversammlung**

Erdmann Linde (in Vertretung der Intendantin)

**Aufsichtsrat**

Erdmann Linde

**Adolf-Grimme-Institut,  
Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH**  
**Marl**

**Unternehmenszweck**

Förderung der Zusammenarbeit von Weiterbildung und Medien unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Volkshochschulen und deren Verbände als Einrichtung öffentlicher Weiterbildung

**Geschäftsführung**

Uwe Kammann

**Gesellschafterversammlung**

Erdmann Linde (in Vertretung der Intendantin)

**Aufsichtsrat**

Erdmann Linde

**ARTE Deutschland TV GmbH**  
**Baden-Baden**

**Unternehmenszweck**

Wahrnehmung der deutschen Belange bei der Erfüllung der im Zusammenhang mit dem Kulturkanal konkret anfallenden Aufgaben

**Geschäftsführung**

Dr. Klaus Wenger

Heiko Holefleisch

**Gesellschafter- und Mitgliederversammlung**

Helfried Spitra (in Vertretung der Intendantin)

**Programmbeirat**

Helfried Spitra

**KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft GmbH**  
**Köln**

**Unternehmenszweck**

Betrieb des zur vielfältigen Nutzung errichteten Konzertsäls der Stadt Köln »Kölner Philharmonie« und die Erbringung der damit verbundenen Serviceleistungen sowie die Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der »Kölner Philharmonie«

**Geschäftsführung**

Louwrens Langevoort

**Gesellschafterversammlung**

Lutz Marmor (in Vertretung der Intendantin)

**Aufsichtsrat**

Wolfgang Schmitz

**Institut für Rundfunktechnik GmbH**  
**München**

**Unternehmenszweck**

Allgemeinheit durch Förderung des europäischen Rundfunkwesens und der europäischen Rundfunktechnik zu dienen

**Geschäftsführung**

Dr. Klaus Illgner-Fehns

**Gesellschafterversammlung**

Heinz-Joachim Weber

**Deutsches Rundfunkarchiv,  
gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts**  
**Frankfurt a.M.**

**Unternehmenszweck**

Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt

**Vorstand**

Hans-Gerhard Stülb

**Verwaltungsrat**

Lutz Marmor (in Vertretung der Intendantin)

**SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH**  
**München**

**Unternehmenszweck**

Betrieb einer Agentur für Sportrechte und Marketing sowie Erwerb und Vermarktung von Fernsehrechten und Befugnissen an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem Bereich des Sports sowie der damit zusammenhängenden Rechte und die Erarbeitung und Umsetzung von Gesamtfinanzierungskonzepten

**Geschäftsführung**

Jörg Augustin

Maike Bremer

**Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat**

Monika Piel

**Deutsche Presse-Agentur GmbH**  
**Hamburg**

**Unternehmenszweck**

Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv- und Bildmaterial jeder Art

**Geschäftsführung**

Malte von Trotha, Vorsitzender

Michael Segbers

**Gesellschafterversammlung**

Klaus Bochenek (in Vertretung der Intendantin)

## Vom Landesrechnungshof für nicht erledigt erklärte Teile des Prüfungsberichts und die dazu vom Rundfunkrat beschlossene Stellungnahme

Der Landesrechnungshof NW hat den Jahresabschluss 2007 vollständig für erledigt erklärt. Daher entfällt eine Stellungnahme seitens des Rundfunkrats.

## Die das gesetzliche Verfahren beendenden Beschlüsse des Rundfunkrats

In seiner 508. Sitzung am 19. August 2009 hat der Rundfunkrat den Jahresabschluss des WDR für 2007 gemäß § 16 Abs. 2 Ziffer 8 WDR-Gesetz i.V.m. § 44 Abs. 3 WDR-Gesetz endgültig festgestellt.

Köln, den 1. April 2010



Monika Piel, Intendantin